

**Beschlussprotokoll der 250. Sitzung des Akademischen Senates
der Humboldt-Universität zu Berlin
vom 23.06.2009**

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer:

Prof. Bokelmann, Prof. Breytenbach (bis 12.35 Uhr), Frau Prof. Bruns (bis 12.45 Uhr), Prof. Brüning, Prof. Coy, Prof. Gerhardt (bis 13.30 Uhr), Prof. Griewank, Prof. Helmtrath, Prof. Kämper-van den Boogaart, Prof. Kirschke, Prof. Kulke (bis 13.15 Uhr),

Akademische MA:

PD Dahme, PD Franke, Frau Dr. Lindemann-von-Trzebiatowski, Frau Dr. Schmerbach

Sonstige MA:

Frau Engelhardt, Frau Klinke, Herr Stange, Herr Vollmer

Studierende:

Frau Gruß, Herr Hartig (ab 13.45 Uhr), Frau Müller (bis 13.40 Uhr), Herr Roßmann (bis 13.00 Uhr)

Teilnehmerinnen/Teilnehmer mit Rede und Antragsrecht:

Präsident: Prof. Marksches (bis 13.00 Uhr)

Vizepräsident: Prof. Linscheid

Vizepräsident: Prof. Nagel

Personalrat (GPR): Herr Bowskill (bis 12.20 Uhr)

Personalrat (HSB): Frau Dr. Schulz

Frauenbeauftragte: Frau Dr. Kriszio

RefRat: Herr Aust (bis 12.00 Uhr)

Dekaninnen/Dekane:

Frau Prof. Gieseke

Weitere Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

Hr. Münch (TOP 9), Prof. Glaeßner (TOP 13), Prof. Ewald (TOP 14), Prof. Ernsting (TOP 14), Herr Fenger (TOP 14), Prof. Blankenagel (TOP 19), Frau Dr. Schlichtholz (PB 1), Frau Karow (PB 12)

Dauer der Sitzung: 11.00 bis 14.05 Uhr

Es liegen folgende Tischvorlagen bzw. Informationsmaterialien vor:

- a) Protokoll der EPK vom 17.06.2009
- b) Unterstützung der Bundesweiten Forderungen aus dem Bildungsstreik 2009 (Vorlagen-Nr.: AS 113/2009)
- c) Unterstützung der HU-weiten Forderungen aus dem Bildungsstreik 2009 (Vorlagen-Nr.: AS 114/2009)
- d) Abschaffung von Funktionsstörungsattesten in der ganzen Universität (Vorlagen-Nr.: AS 115/2009)
- e) Abschaffung von Anwesenheitskontrollen in der ganzen Universität (Vorlagen-Nr.: AS 116/2009)
- f) Verhältnis von Master-/Bachelorstudienplätzen (Vorlagen-Nr.: AS 117/2009)
- g) Überarbeitung aller Bachelor- und Masterstudiengänge bis zum Wintersemester 2010/11 (Vorlagen-Nr.: AS 118/2009)

Zur Tagesordnung:

Frau Gruß bittet um Aufnahme der studentischen Vorlagen (Vorlagen-Nr.: AS 113/2009 bis 118/2009) in die Tagesordnung.

Prof. Marksches bittet um Aufnahme der nachversandten Vorlage Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W 3-Professur für "Klassische Altertumswissenschaften und Wissenschaftsgeschichte" am Institut für Klassische Philologie der Philosophischen Fakultät II und Berufungsvorschlag zur Besetzung der Professur (Vorlagen-Nr.: AS 103/2009).

Der Akademische Senat stimmt der Aufnahme der Vorlagen in die Tagesordnung bei einer Enthaltung zu.

Die Tagesordnung wird in folgender Form genehmigt:

1. Protokollbestätigung (02.06.2009)
2. "Aktuelle Halbe Stunde"/Anfragen
3. Unterstützung der Bundesweiten Forderungen aus dem Bildungsstreik 2009 (Vorlagen-Nr.: AS 113/2009)
4. Unterstützung der HU-weiten Forderungen aus dem Bildungsstreik 2009 (Forderung der Vollversammlung) (Vorlagen-Nr.: AS 114/2009)
5. Abschaffung von Funktionsattesten in der ganzen Universität (Vorlagen-Nr. AS 115/2009)
6. Abschaffung von Anwesenheitskontrollen in der ganzen Universität (Vorlagen-Nr.: AS 116/2009)
7. Verhältnis von Master-/Bachelorplätzen (Vorlagen-Nr.: AS 117/2009)
8. Überarbeitung aller Bachelor- und Masterstudiengänge bis zum Wintersemester 2010/11 (Vorlagen-Nr.: AS 118/2009)
9. Festsetzung von Zulassungszahlen für das Wintersemester 2009/10 (Vorlagen-Nr.: AS 097/2009)
10. Kenntnisnahme der prognostizierten Aufnahmekapazität im Wintersemester 2009/10 für die Registrierung (Vorlagen-Nr.: AS 098/2009)
11. Erlass der Zugangs- und Zulassungssatzung (ZSS) (Vorlagen-Nr.: AS 102/2009)

12. Änderung der Geschäftsordnung Akademischer Senat (GOAS)
(Vorlagen-Nr.: AS 100/2009)
13. Beteiligung der HU am europäischen Masterstudiengang Sozialwissenschaften (Euromasters) und am transatlantischen Masterstudiengang Sozialwissenschaften (Transatlantic Masters) sowie Fortführung als konsekutive Masterstudiengänge (Vorlagen-Nr.: AS 086/2009)
14. Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium Chemie im Monostudiengang und für den Masterstudiengang Chemie
(Vorlagen-Nr.: AS 087/2009)
15. Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W 3-Professur für "Kognitive Neurobiologie" am Institut für Biologie der MNF I im Rahmen des Exzellenzclusters NeuroCure (Umbenennung der W 3-Professur "Verhaltensanalyse neurologischer Erkrankungen")
(Vorlagen-Nr.: AS 093/2009)
16. Namensgebung des Instituts für Kunstgeschichte (Vorlagen-Nr.: AS 094/2009)
17. Namensgebung des Instituts für Musikwissenschaften
(Vorlagen-Nr.: AS 095/2009)
- Nichtöffentlicher Teil: (TOP 18 – 23)**
18. Zuweisung, Einrichtung und Zweckbestimmung einer W 3-Professur für Volkswirtschaftslehre, Arbeitsmarktökonomik an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Besetzung nach W 2) (Vorlagen-Nr.: AS 070/2009)
19. Honorarprofessur für Öffentliches Wirtschaftsrecht
(Vorlagen-Nr.: AS 092/2009)
20. Listenvorschlag zur Besetzung der W 2-Professur "Angewandte Geographie/Raumplanung" (Vorlagen-Nr.: AS 089/2009)
21. Berufungsliste für die W 3-Professur "Südosteuropäische Geschichte" am Institut für Geschichtswissenschaften der Philosophischen Fakultät I
(Vorlagen-Nr.: AS 091/2009)
22. Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W 3-Professur für "Klassische Altertumswissenschaften und Wissenschaftsgeschichte" am Institut für Klassische Philologie der Philosophischen Fakultät II und Berufungsvorschlag zur Besetzung der Professur (Vorlagen-Nr.: AS 103/2009)
23. Wahl des Zentralen Wahlvorstands (ZWV) der HU (Vorlagen-Nr.: AS 088/2009)
24. Verschiedenes

**TOP 1:
Protokollbestätigung (02.06.2009)**

Der Akademische Senat bestätigt das Protokoll vom 02.06.2009.

**TOP 2:
"Aktuelle Halbe Stunde"/Anfragen**

Prof. Marksches informiert zum Stand der Hochschulvertragsverhandlungen. Da es noch immer keine Einigung über die Höhe des Wissenschaftsetats gebe, sei unklar, ob die Universitäten ausfinanziert oder mit neuen Kürzungen belastet werden würden. Es werde von Seiten der Universitäten immer wieder drauf hingewiesen, dass unter keinen Umständen erneut Kürzungsdebatten für die Universitäten aufkommen dürften, da ansonsten der Studienbetrieb nicht mehr aufrechterhalten werden könne. Die Hochschulen würden klar begründet seit Mai 2008 eine bestimmte Finanzsumme fordern, die der Bildungssenator immer anerkannt habe. Der Finanzsenator habe sich noch nicht öffentlich geäußert. Es werde erwartet, dass der Regierende Bürgermeister seine Verantwortung für die Hochschulen der Stadt Berlin wahrnehme.

**TOP 3:
Unterstützung der Bundesweiten Forderungen aus dem Bildungsstreik 2009
(Vorlagen-Nr.: AS 113/2009)**

sowie

**TOP 4:
Unterstützung der HU-weiten Forderungen aus dem Bildungsstreik 2009
(Vorlagen-Nr.: AS 114/2009)**

Frau Gruß erläutert die Vorlagen.

Die Mitglieder des AS beraten die umfangreichen Forderungskataloge. Es wird begrüßt, dass die Studierenden Ergebnisse des Bildungsstreiks den Gremien der HU vorlegen, aber zugleich bedauert, dass für den umfangreichen Forderungskatalog kaum Zeit bleibe, sich damit ausführlicher zu befassen. Die Studierenden schlagen vor, die Punkte einzeln abzustimmen.

In der sich anschließenden Diskussion, zu der einer Studentin aus dem Publikum Rederecht eingeräumt wird, wird u. a. angemerkt:

- Es sei nicht zu rechtfertigen, dass ein großer Teil der hauptsächlich jüngeren Bevölkerung ohne Leistungsanforderungen im Umlageverfahren finanziert werden soll, dies lasse die derzeitige politische und finanzielle Situation nicht zu.
- Einige berechnete Forderungen müssten konkretisiert werden.
- Es wird sehr begrüßt, dass die Studierenden den Mittelbau gewürdigt und die bundesweite Tendenz des Mittelbauabbaus kritisierten. Für eine stabile Lehre und gute Betreuung der Studierenden seien dauerhafte Stellen in diesem Bereich unabdingbar.
- Es sollte konkretisiert werden, wer die Adressaten dieser Forderungen seien.
- Wenn die Forderungen wirken sollen, hätten diese haushaltsmäßige Auswirkungen.
- Die Vorlage sollte überarbeitet und konkretisiert und zur nächsten Sitzung abgestimmt werden.

Die Studierenden erklären, dass eine Solidaritätsbekundung des AS sehr wichtig sei, sich aus dem Katalog ergebende Sachanträge würden selbstverständlich eingereicht. Die Exzellenzinitiative sei eine politische Rahmensetzung, die umkehrbar sei. Es wird darauf verwiesen, dass für einen Bachelor keine 6 Semester und für den Master keine 4 Semester vorgeschrieben seien. Es sei ein wichtiges Zeichen, dass sich die HU sozial öffne.

Prof. Griewank bittet, in der Vorlage AS 113/2009 Punkt 3 der Forderungen wie folgt zu ändern:

- Abkehr von der Übertragung privatwirtschaftlicher Leitungs- und Entscheidungsstrukturen auf Universitäten und andere öffentliche Einrichtungen
- Paritätische Mitbestimmung

Frau Gruß erklärt, dass der Änderungsvorschlag von den Studierenden übernommen werde.

Prof. Kulke stellt den Geschäftsordnungsantrag, die Abstimmung der beiden Vorlagen bis zum 14.07.2009 zu vertagen, um zwei beschlussfähige Vorlagen von den Studierenden entwickeln zu lassen.

Herr Roßmann hält die Gegenrede.

Der Akademische Senat stimmt dem Antrag von Prof. Kulke mit 14 : 4 : 2 zu.

Prof. Griewank schlägt vor, die Beratung am 07.07.2009 fortzusetzen.

Frau Dr. Lindemann-von-Trzebiatowski stellt den Antrag, dass der AS ein kurzes Statement abgibt.

Der Akademische Senat stimmt dem Antrag einstimmig zu:

Der Akademische Senat unterstützt die Kernforderungen der Studierenden im Rahmen des Bildungsstreiks.

TOP 5:

Abschaffung von Funktionsattesten in der ganzen Universität (Vorlagen-Nr. AS 115/2009)

Prof. Nagel erklärt, das Präsidium vertrete ebenfalls diese Meinung und unterstütze den Antrag der Studierenden.

Der Akademische Senat fasst einstimmig den Beschluss AS 115/2009:

Der Akademische Senat beschließt die Abschaffung von Funktionsstörungenattesten in der ganzen Universität.

TOP 6:

Abschaffung von Anwesenheitskontrollen in der ganzen Universität (Vorlagen-Nr.: AS 116/2009)

Prof. Nagel erklärt, die Vorlage bedeute eine Änderung der ASSP und könne unter Berücksichtigung der Geschäftsordnung des AS daher in der heutigen Sitzung nicht abgestimmt, aber ein solcher Beschluss vorbereitet werden.

Frau Müller stellt folgenden Antrag:

Der Akademische Senat beschließt, dass der Prozess der Abschaffung von Anwesenheitskontrollen an der Universität eingeleitet und die dafür notwendigen Schritte unverzüglich in Angriff genommen werden.

Prof. Marksches weist drauf hin, dass für eine entsprechende Beschlussvorlage die Einbeziehung der LSK notwendig sei, damit der Prozess eingeleitet werden könne.

Frau Müller schlägt folgende Formulierung vor:

Der Akademische Senat hält es für wünschenswert, Anwesenheitskontrollen an der Universität abzuschaffen und möchte daher einen verfassungsgemäßen Prozess

vorantreiben, der eine entsprechende Änderung der ASSP vorsehe. Selbiger sollte bis zum Wintersemester 2009/2010 abgeschlossen sein.

Der Akademische Senat fasst mit 11 : 7 : 3 den Beschluss:

Der Akademische Senat hält es für wünschenswert, Anwesenheitskontrollen an der Universität abzuschaffen und möchte daher einen verfassungsgemäßen Prozess vorantreiben, der eine entsprechende Änderung der ASSP vorsehe. Selbiger sollte bis zum Wintersemester 2009/2010 abgeschlossen sein.

**TOP 7:
Verhältnis von Master-/Bachelorplätzen
(Vorlagen-Nr.: AS 117/2009)**

Prof. Nagel erklärt, dass der Antrag der Studierenden sehr problematisch sei. Der Vizepräsident und Mitglieder des AS merken u. a. an:

- Der Antrag verstoße gegen die vorgeschriebene Berliner Regel der Kapazitätsberechnung.
- Bei gleich bleibenden Ressourcen bedeute dies eine Absenkung der BA-Studienplätze.
- Die Studierenden müssten mit einer Absenkung der Studienqualität, Betreuungssituation usw. rechnen.
- Unklar sei, ob die MA-Studienplätze nur für Humboldtianer, Berliner oder Studierender aller Bundesländer bzw. aus dem Ausland seien.
- Das mögliche künftige Problem der Studierenden mit Lehramtsoption sei bekannt. Die Berliner Universitäten würden sich bemühen, die Relation gleich zu halten. dies könne jedoch weder vom Senat noch vom Präsidium beeinflusst werden.
- Die Vorlage sollte zurückgezogen und eine geeignete zustimmungsfähige Formulierung erarbeitet werden, die vor allem praktikabel sei.
- Für die Naturwissenschaften sei der Wunsch der Studierenden völlig unrealistisch.
- Für das WS 2009/2010 gebe es keinen Mangel an MA-Studienplätzen, die Situation könnte unter Umständen in gut zwei Jahren eine andere sein.
- Derzeit würden keine ausreichenden Aussagen zum Bedarf an MA-Studienplätzen im selben Fach nach dem BA vorliegen. Es wäre ein Vorzug des neuen Systems, dass ein BA in einem anderen Fach als dem MA angestrebt und studiert werden könnte.

Frau Müller erklärt, die Vorlage hinterfrage das Zulassungsverhältnis von BA und MA, das gerade im Lehramt sehr misslich sei. Wünschenswert sei künftig ein Verhältnis von 1 : 1. Die Kapazitätsaufteilung zwischen BA und MA liege bei den Fächern, diese könnten über die Zulassungen selber entscheiden. Die Kapazität der HU sei höher als die Zulassungen. Frau Gruß merkt an, dass es genügend Material zur Situation im BA und die Nachfrage vom MA geben würde.

Prof. Gerhardt unterstützt den Antrag der Studierenden, verweist jedoch auf die Bedenken des Vizepräsidenten. In der Zielsetzung sollte sich der AS einig sein. Er schlägt eine Neuformulierung der Forderungen, bezogen auf die Berliner Bedingungen vor, um den Studierenden gegenüber zu garantieren, dass ihr Anliegen sachlich aufgenommen sei, ohne den eingereichten Beschluss fassen zu müssen.

Prof. Nagel merkt an, dass die aus dem Masterplan Lehre zur Verfügung gestellten Finanzen eingesetzt werden können, ohne dass diese kapazitätserhöhende Auswirkungen hätten. Die Ressourcen, die künftig in Masterstudiengänge investiert würden, seien derzeit für die auslaufenden Studiengänge gebunden.

Der Akademische Senat lehnt den Antrag AS 117/2009 mit 3 : 14 : 4 ab.

**TOP 8:
Überarbeitung aller Bachelor- und Masterstudiengänge
bis zum Wintersemester 2010/11
(Vorlagen-Nr.: AS 118/2009)**

Prof. Nagel erklärt, dass der Antrag der Studierenden unterstützt würde. Der zweite und dritte Anstrich sollte mit dem Inhalt der Erweiterung der Möglichkeiten zu selbstorganisiertem Lernen umformuliert werden. Die Fächer hätten fast alle Ausbildungskommissionen bzw. eigene Kommissionen für Studium und Lehre, diese sollten dezentral Entscheidungen treffen.

Die Studierenden erklären auf Anfragen/Anmerkungen u. a.:

- Die Fächer hätten bisher immer die Möglichkeit der Mitwirkung gehabt.
- Es sollte für die gesamte Universität ein flexibles Konzept erarbeitet werden, das den Fächern gewisse Freiräume bewahre.
- Es sollte zumindest empfohlen werden, dass bis zum Wintersemester 2010/2011 alle BA-/MA-Studiengänge unter Berücksichtigung der vier genannten Anstriche zu überprüfen seien.

Prof. Nagel weist darauf hin, dass es bereits paritätisch besetzte Kommissionen in den Fakultäten gebe. Es sei selbstverständlich, die LSK zu beteiligen. Es sei unklar, warum die Möglichkeit des selbstorganisierten Lernens zentral vorgegeben werden sollte.

Prof. Kämper-van den Boogaart macht darauf aufmerksam, dass die Universität im Master of Education nicht frei in ihrer Entscheidung, sondern an die Vorgaben der Senatsverwaltung gebunden sei. Frau Müller schlägt vor, dass alle Studiengänge, bei denen eine Überarbeitung möglich ist, überarbeitet werden sollten. Für die Studiengänge, bei denen es nicht möglich ist, sollte die HU dem Vorschlag von Prof. Kämper-van den Boogaart folgen und sich für eine mögliche Überarbeitung einsetzen.

Es werden folgende Änderungsanträge gestellt:

Prof. Breytenbach:

Im Beschlusstext sollte ergänzt werden: „Der Akademische Senat beschließt...Masterstudiengänge, *bei denen dies rechtlich möglich ist*, bis zum Wintersemester....unter Berücksichtigung von:.....*Bei anderen soll auf die Herstellung der rechtlichen Möglichkeit gedrungen werden.*“

Es sollte als vierten Punkt in I. ergänzt werden, dass die Prüfungsmodalitäten zu überprüfen sind.

Dem Antrag stimmen die Studierenden zu.

PD Dahme:

Der zweite Unterpunkt sollte gestrichen werden, da es gem. Verfassung der HU in jeder Fakultät eine LSK gebe.

Frau Dr. Kriszio konkretisiert den Antrag von PD Dahme:

Der erste Satz in Beschlusspunkt II sollte wie folgt ergänzt werden: „...sofern es nicht eine derartige fachspezifische Kommission bereits gibt.“

Dem Antrag stimmen die Studierenden zu.

Prof. Marksches unterbreitet den Vorschlag, die Unterpunkte einzeln abzustimmen.
Der Akademische Senat stimmt der Einzelabstimmung zu.

Der Akademische Senat fasst bei 2 Enthaltungen den Beschluss AS 118/2009, I. erster Unterpunkt:

- I. **Der Akademische Senat beschließt die Überarbeitung aller Bachelor- und Masterstudiengänge, bei denen dies rechtlich möglich ist, bis zum Wintersemester 2010/2011 unter Berücksichtigung von:**
 - **Reduktion des Workloads**

- I. **Der Akademische Senat fasst mit 9 : 6 : 6 den Beschluss AS 118/2009, I. zweiter Unterpunkt:**
 - **Der Akademische Senat beschließt die Überarbeitung aller Bachelor- und Masterstudiengänge bis zum Wintersemester 2010/2011 unter Berücksichtigung von: Einführung eines Wahlfrei-Moduls (d.h., freie Wahl aus allen angebotenen Veranstaltungen, Projekt Tutorien und von Studierenden selbstorganisierten Veranstaltungen, keine Modulabschlussprüfung und keine Benotung, nur Besuch von Veranstaltungen) von mindestens 10 Studienpunkten in allen Studiengängen außerhalb der so genannten BZQ (Umsetzung LSK)**

- I. **Der Akademische Senat fasst einstimmig den Beschluss AS 118/2009, I. dritter Unterpunkt:**
 - **Verbesserung der Studierbarkeit**

- I. **Der Akademische Senat fasst einstimmig den Beschluss AS 118/2009, I. vierter Unterpunkt:**
 - **Rechtliche Überprüfung der Prüfungsbedingungen**

Der Akademische Senat fasst bei 6 Enthaltungen den Beschluss AS 118/2009, Punkt I.:

- I. **Der Akademische Senat beschließt die Überarbeitung aller Bachelor- und Masterstudiengänge, bei denen dies rechtlich möglich ist, bis zum Wintersemester 2010/2011 unter Berücksichtigung von:**
 - **Reduktion des Workloads**
 - **Einführung eines Wahlfrei-Moduls (d.h., freie Wahl aus allen angebotenen Veranstaltungen, Projekt Tutorien und von Studierenden selbstorganisierten Veranstaltungen, keine Modulabschlussprüfung und keine Benotung, nur Besuch von Veranstaltungen) von mindestens 10 Studienpunkten in allen Studiengängen außerhalb der so genannten BZQ (Umsetzung LSK)**
 - **Verbesserung der Studierbarkeit**
 - **Rechtliche Überprüfung der Prüfungsbedingungen****Bei anderen soll auf die Herstellung der rechtlichen Möglichkeit gedrungen werden.**

**Der Akademische Senat fasst bei 3 Enthaltungen den Beschluss AS 118/2009:
II. Zur Überarbeitung der Studienordnungen wird in jedem Fach eine Kommission gebildet, die zur Hälfte mit Studierenden besetzt ist, sofern es nicht eine derartige fachspezifische Kommission bereits gibt.**

Prof. Gerhardt stellt den Antrag:

Der AS begrüßt die konstruktive, auf konkrete Maßnahmen zielende Ausrichtung der studentischen Protestwoche. Er sieht viele sachliche Forderungen als berechtigt an und schlägt eine gemeinsame Erklärung durch alle Mitgliedsgruppen der Universität vor. Er bittet die Vertreter der Mitgliedsgruppen, bis zum 07.07.2009 eine Vorlage zu erarbeiten. Dabei sollte es insbesondere um eine bundesweite Revision der neuen Studiengänge gehen. Im Vordergrund dabei stehen die Gewährung der Studienfreiheit, eine bessere Betreuung, geänderte Prüfungsmodalitäten, ausreichende Finanzierung, ein den Bedarf deckendes Angebot von Masterplätzen sowie um die Realisierung der Freizügigkeit im eigenen Land und in Europa. Dieser Beschluss ist als Antrag an die LSK zu verstehen.

Prof. Griewank bittet um Konkretisierung des Antrags von Prof. Gerhardt:

Es sollte auf die gesamte Studiensituation hingewiesen werden, nicht nur auf die neuen Studiengänge.

Frau Prof. Bruns bittet um folgende Konkretisierung: statt „in Europa“ neu „international“. Prof. Gerhardt erklärt, dass das Ziel Bolognas Europa war, dies sei verfehlt worden; der Bezug auf Europa sollte im Beschlusstext erhalten bleiben. Er schlägt die Ergänzung „weltweit“ vor.

Auf Anfrage von Herrn Helmrath, was von den Statutsgruppen über die benannten Forderungen der Studierenden hinaus zusätzlich erarbeitet werden sollte, erklärt Prof. Gerhardt, dass im Gespräch der Mitgliedergruppen die Möglichkeit bestehen müsse, eine entsprechende Beschlussvorlage bis zum 07.07.2009 zu erarbeiten. Aus dem Maßnahmenkatalog der Studierenden, der in Kürze und im Ergebnis des Bildungsstreiks erarbeitet wurde, sollte eine zustimmungsfähige Vorlage aller Statusgruppen entstehen können.

Der Akademische Senat fasst bei 2 Enthaltungen den Beschluss:

Der Akademische Senat begrüßt die konstruktive, auf konkrete Maßnahmen zielende Ausrichtung der studentischen Protestwoche. Er sieht viele sachliche Forderungen als berechtigt an und schlägt eine gemeinsame Erklärung durch alle Mitgliedsgruppen der Universität vor.

Er bittet die Vertreter der Statusgruppen, bis zum 07.07.2009 eine Vorlage zu erarbeiten, deren Ziel in der bundesweiten Verbesserung der Studiensituation besteht. Im Vordergrund stehen eine Garantie der Studienfreiheit, eine bessere Betreuung, geänderte Studienmodalitäten, eine ausreichende Finanzierung, ein den Bedarf deckendes Angebot von Masterplätzen sowie eine Realisierung der Freizügigkeit im eigenen Land, europa- und weltweit.

Der Beschluss ist als Arbeitsauftrag an die LSK zu verstehen.

TOP 9:

**Festsetzung von Zulassungszahlen für das Wintersemester 2009/10
(Vorlagen-Nr.: AS 097/2009)**

Prof. Nagel erläutert die Vorlage.

Auf Anfrage nach dem relativ ungünstigen Verhältnis von Bachelor- zu Masterstudiengängen in den Sozialwissenschaften informiert Herr Münch, dass universitätsweit im Bereich des Bachelors ca. 85 Plätze eingespart und im Master ca. 50 Plätze neu eingerichtet wurden. Es gebe einen mit der SenBildWissForsch geschlossenen Qualitätspakt Lehre, der das Ziel habe, die Qualität der Betreuung zu verbessern. Gegenstand dieser Vereinbarung sei u. a., dass eine gewisse Anzahl von Studienplätzen im BA-Bereich vorgehalten werden müssten und sehe zunächst eine Übergangsquote von 50% vor. Letztere sei im Interesse der Studierenden von der HU übererfüllt worden. Die Vereinbarung sei bewusst offen gehalten, Anpassungen seien künftig denkbar und abhängig von den Hochschulvertragsverhandlungen.

Der Akademische Senat beschließt mit 12 : 2 : 1 , auf eine zweite Lesung zu verzichten.

Der Akademische Senat fasst mit 12 : 3 : 0 den Beschluss AS 097/2009:

- I. Für die Zulassung zum Wintersemester 2009/10 werden die sich aus Anlage 1 ergebenden Höchstzahlen festgesetzt.**
- II. Mit der Durchführung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.**

TOP 10:

Kenntnisnahme der prognostizierten Aufnahmekapazität im Wintersemester 2009/10 für die Registrierung (Vorlagen-Nr.: AS 098/2009)

Prof. Nagel erläutert die Vorlage.

Der Akademische Senat fasst mit 13 : 1 : 2 den Beschluss AS 098/2009:

- I. Der Akademische Senat nimmt die sich aus Anlage 2 ergebenden Zielzahlen für die Registrierung in den Zweitfächern zu einem Bachelorkombinationsstudiengang, den Beifächern zu einem Bachelormonostudiengang und den 2. Fächern zu einem Masterstudiengang für das Lehramt zur Kenntnis.**
- II. Mit der Durchführung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.**

TOP 11:

Erlass der Zugangs- und Zulassungssatzung (ZSS) (Vorlagen-Nr.: AS 102/2009)

Prof. Nagel erläutert die Vorlage.

Prof. Kämper-van den Boogaart informiert, dass die Zulassungen für das Kernfach in vielen Fächern mit den Effekten für den Zweitfachstatus erfolge, dies müsse geändert werden. Prof. Nagel erklärt, die Problematik sei ihm bewusst. Es gebe derzeit leider noch keine Lösung, da die dafür notwendigen Ressourcen fehlen würden. Der AS werde entsprechend informiert, sobald die Studienabteilung ein umsetzbares Konzept vorlegen könne.

Der Akademische Senat beschließt bei zwei Enthaltungen, auf eine zweite Lesung zu verzichten.

Der Akademische Senat fasst mit 13 : 1 : 2 den Beschluss AS 102/2009:

- I. Der Akademische Senat erlässt die als Anlage 3 beigefügte Zugangs- und Zulassungssatzung (ZZS) in der bisherigen Form.**
- II. Der Akademische Senat erlässt die fachspezifischen Zugangs- und Zulassungsregeln für die lehramtbezogenen Masterstudiengänge.**
- III. Mit der Umsetzung des Beschlusses beauftragt der Akademische Senat den Vizepräsidenten für Studium und Internationales.**

TOP 12:

**Änderung der Geschäftsordnung Akademischer Senat (GOAS)
(Vorlagen-Nr.: AS 100/2009)**

Die Beratung der Vorlage wird auf die Sondersitzung am 07.07.2009 vertagt.

TOP 13:

**Beteiligung der HU am europäischen Masterstudiengang
Sozialwissenschaften (Euromasters) und am transatlantischen Masterstudien-
gang Sozialwissenschaften (Transatlantic Masters) sowie Fortführung
als konsekutive Masterstudiengänge
(Vorlagen-Nr.: AS 086/2009)**

Prof. Glaeßner erläutert die Vorlage.

Frau Müller erklärt, dass die Studierenden gegen Kosten für Masterstudiengänge seien.

Der Akademische Senat fasst mit 16 : 2 : 1 den Beschluss AS 086/2009:

- I. Auf der Grundlage des Antrags des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät III vom 20. April 2009 beschließt der Akademische Senat die Fortsetzung der Beteiligung der HU am europäischen Masterstudiengang Sozialwissenschaften (Euromasters) und am transatlantischen Masterstudiengang Sozialwissenschaften (Transatlantic Masters) sowie deren Fortführung als konsekutive Masterstudiengänge.**
- II. Der Akademische Senat nimmt die Prüfungsordnungen und die Studienordnungen für den europäischen Masterstudiengang Sozialwissenschaften (Euromasters) und den transatlantischen Masterstudiengang Sozialwissenschaften (Transatlantic Masters) zustimmend zur Kenntnis.**
- III. Mit der Umsetzung des Beschlusses beauftragt der Akademische Senat den Vizepräsidenten für Studium und Internationales.**

TOP 14:

**Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium Chemie im Monostu-
diengang und für den Masterstudiengang Chemie
(Vorlagen-Nr.: AS 087/2009)**

Prof. Ewald erläutert die Vorlage.

Auf Anfragen informieren Prof. Ernsting und Herr Fenger u. a.:

- Es gebe wahlobligatorische Fächer.
- Die BA- und MA-Studiengänge würden als Einheit betrachtet.
- Das Fach habe positive Erfahrungen mit der Studienorganisation gesammelt.

Prof. Nagel erklärt, dass das zweigliedrige System 6 Semester für ein BA-Studium und 4 Semester für ein MA-Studium vorsehe. Es werde derzeit diskutiert, künftig die Semesteranzahl für den BA um ein oder zwei Semester zu erhöhen. Dies bedeute allerdings, die Studiendauer für den Master zu kürzen. Auswege aus diesem Dilemma sind intensiv zu beraten.

Der Akademische Senat fasst mit 16 : 1 : 2 den Beschluss AS 087/2009:

- I. Der Akademische Senat nimmt die Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium im Monostudiengang zustimmend zur Kenntnis.**
- II. Der Akademische Senat nimmt die Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Chemie zustimmend zur Kenntnis.**
- III. Mit der Umsetzung des Beschlusses beauftragt der Akademische Senat den Vizepräsidenten für Studium und Internationales.**

TOP 15:

**Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W 3-Professur für "Kognitive Neurobiologie" am Institut für Biologie der MNF I im Rahmen des Exzellenzclusters NeuroCure (Umbenennung der W 3-Professur "Verhaltensanalyse neurologischer Erkrankungen")
(Vorlagen-Nr.: AS 093/2009)**

Prof. Nagel erläutert die Vorlage.

Der Akademische Senat fasst einstimmig den Beschluss AS 093/2009:

- I. Der Akademische Senat beschließt die Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W 3-Professur für "Kognitive Neurobiologie" am Institut für Biologie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät I im Rahmen des Exzellenzclusters NeuroCure (Umbenennung der W 3-Professur "Verhaltensanalyse neurologischer Erkrankungen").**
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Präsident beauftragt.**

TOP 16:

**Namensgebung des Instituts für Kunstgeschichte
(Vorlagen-Nr.: AS 094/2009)**

Prof. Nagel erläutert die Vorlage.

Der Akademische Senat fasst einstimmig den Beschluss AS 094/2009:

- I. Der Akademische Senat beschließt die Namensänderung des Instituts für Kunstgeschichte in „Institut für Kunst- und Bildgeschichte“.**
- II. Mit der Umsetzung wird der Präsident beauftragt.**

TOP 17:

**Namensgebung des Instituts für Musikwissenschaften
(Vorlagen-Nr.: AS 095/2009)**

Prof. Nagel erläutert die Vorlage.

Der Akademische Senat fasst einstimmig den Beschluss AS 095/2009:

- I. **Der Akademische Senat beschließt die Namensänderung des Instituts für Musikwissenschaft in „Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft“.**
- II. **Mit der Umsetzung wird der Präsident beauftragt.**

TOP 18:

**Zuweisung, Einrichtung und Zweckbestimmung einer W 3-Professur für Volkswirtschaftslehre, Arbeitsmarktökonomik an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Besetzung nach W 2)
(Vorlagen-Nr.: AS 070/2009)
Ausschluss der Öffentlichkeit**

Frau Dr. Schmerbach erläutert als Prodekanin die Vorlage.

Der Akademische Senat lehnt den Beschluss AS 070/2009 ab.

Protokoll der Diskussion und Abstimmung siehe Anlage 4.

TOP 19:

**Honorarprofessur für Öffentliches Wirtschaftsrecht
(Vorlagen-Nr.: AS 092/2009)
Ausschluss der Öffentlichkeit**

Prof. Blankenagel erläutert die Vorlage.

Der Akademische Senat fasst den Beschluss AS 092/2009:

Der Akademische Senat beschließt auf Vorschlag der Juristischen Fakultät die Bestellung einer Honorarprofessur.

Protokoll der Diskussion und Abstimmung siehe Anlage 5.

TOP 20:

**Listenvorschlag zur Besetzung der W 2-Professur
"Angewandte Geographie/Raumplanung"
(Vorlagen-Nr.: AS 089/2009)
Ausschluss der Öffentlichkeit**

Prof. Coy erläutert die Vorlage.

Der Senatsberichtersteller, Prof. Hahn, informiert schriftlich, dass das Verfahren ordnungsgemäß durchgeführt wurde.

Der Akademische Senat fasst den Beschluss AS 089/2009:

- I. **Der Akademische Senat stimmt dem Listenvorschlag zur Besetzung der W 2-Professur „Angewandte Geographie/Raumplanung“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II, Institut für Geographie, zu.**
- II. **Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Präsident beauftragt.**

Protokoll der Diskussion und Abstimmung siehe Anlage 6.

TOP 21:

**Berufungsliste für die W 3-Professur "Südosteuropäische Geschichte"
am Institut für Geschichtswissenschaften der Philosophischen Fakultät I
(Vorlagen-Nr.: AS 091/2009)
Ausschluss der Öffentlichkeit**

Prof. Helmrath erläutert die Vorlage.

Die Senatsberichterstatteerin, Frau Prof. Schnurbein, informiert schriftlich, dass das Verfahren ordnungsgemäß durchgeführt wurde.

Der Akademische Senat fasst den Beschluss AS 091/2009:

- I. Der Akademische Senat stimmt der Berufungsliste zur W 3-Professur "Südosteuropäische Geschichte" am Institut für Geschichtswissenschaften der Philosophischen Fakultät I zu.**
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Präsident beauftragt.**

Protokoll der Diskussion und Abstimmung siehe Anlage 7.

TOP 22:

**Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung einer W 3-Stiftungsprofessur für
"Klassische Altertumswissenschaften und Wissenschaftsgeschichte" am Insti-
tut für Klassische Philologie der Philosophischen Fakultät II und Berufungs-
vorschlag zur Besetzung der Professur
(Vorlagen-Nr.: AS 103/2009)
Ausschluss der Öffentlichkeit**

Prof. Kämper-van den Boogaart erläutert die Vorlage.

Die Beratung der Vorlage wird auf der Sitzung des AS am 07.07.2009 fortgesetzt.

Protokoll der Diskussion siehe Anlage 8.

TOP 23:

**Wahl des Zentralen Wahlvorstands (ZWV) der HU
(Vorlagen-Nr.: AS 088/2009)
Ausschluss der Öffentlichkeit**

Prof. Nagel erläutert die Vorlage.

Der Akademische Senat fasst den Beschluss AS 088/2009:

- I. Der Akademische Senat wählt als Mitglieder des Zentralen Wahlvorstandes:**

**Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer:
Herrn Prof. Dr. Georg Nolte, Juristische Fakultät**

**Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Herrn Marc Brüssel, ZE Sprachenzentrum**

Herrn Dr. Rüdiger Hohls, Institut für Geschichtswissenschaften

Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Herrn Dr. H.-Ch. Drzewiecki, Präsidialbereich

Herrn Marc Winkelbrand, ZE CMS

Studierende:

Herrn Gerrit Aust, Geschichtswissenschaften

Herrn Gødhe Both, Informatik

II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Präsident beauftragt.

Protokoll der Diskussion und Abstimmung siehe Anlage 9.

**TOP 24:
Verschiedenes**

Frau Gruß informiert, die HU-Graduateschool, die sich derzeit in der Evaluierung befinde, müsse dringend ihre Gremien einrichten, dies sollte im Evaluierungsbericht vermerkt werden. Prof. Linscheid erklärt, dass die Evaluierungskommission gebeten worden sei, sich die Satzung auf Umsetzbarkeit anzusehen. Es sei damit zu rechnen, dass die Satzung überarbeitet und im Laufe des Jahres neu verabschiedet werde.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.

Vorsitzender

Protokoll